

Bestmögliche Förderung für alle!
Positionspapier des Landkreistages Nordrhein-Westfalen
zur Zukunft der Förderschulen vor dem Hintergrund der
Diskussionen um integrative und „inklusive“ Beschulung

Beschluss des Vorstandes des Landkreistages NRW vom 27.10.2009

1. Für den Landkreistag NRW als Vertreter der Träger von Förderschulen stehen das Wohl der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf und ihre bestmögliche Förderung im Zentrum aller Bemühungen.
2. Eine pauschale Festlegung, in welcher Art und Weise der Beschulung (Schulform) die bestmögliche Förderung zu realisieren ist, lässt sich aus Sicht des Landkreistages NRW derzeit nicht treffen. Eine uneingeschränkte Bevorzugung integrativen oder „inklusive“ Unterrichts kann es demzufolge nicht geben.
3. Nach Auffassung des Landkreistages ist davon auszugehen, dass es eine bedeutende Gruppe von Kindern mit Behinderungen gibt, denen eine optimale Förderung nur im Rahmen spezifizierter Einrichtungen, wie sie derzeit mit den Förderschulen bestehen, angeboten werden kann.
4. Es wird daher in Zukunft darauf ankommen mit Hilfe optimaler pädagogischer Analysen festzustellen, an welcher Schulform die beste Förderung geboten werden kann.
5. Insoweit geht der Landkreistag davon aus, dass es auch in Zukunft bei einem Mischsystem von Regelschulen mit gemeinsamem Unterricht und einer signifikanten Zahl von Förderschulen bleiben wird. Er spricht sich eindeutig gegen eine vollständige Abschaffung der Förderschulen aus.
6. Kompetenzzentren für sonderpädagogische Förderung, wie sie derzeit im Rahmen von Pilotprojekten in der Erprobung sind, werden vom Landkreistag Nordrhein-Westfalen grundsätzlich begrüßt. Soweit damit die Inanspruchnahme kommunaler Ressourcen (Personal und Sachmittel) einhergeht, wird die Berücksichtigung kommunaler Investitionsentscheidung (Auf- und Ausbauleistungen bei Förderschulen) in den letzten Jahren sowie die Beachtung des Konnexitätsprinzips gefordert.